

# **Der Hobbit: Eine unerwartete Reise- Von Hobbits, Zwergen und Elben #3**

**von Mereya**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/der-herr-der-ringe>**



# Einleitung

Nun hat Tinúviel die Reise mit den Zwergen und Gandalf angetreten. Bilbo wurde schlummernd zurückgelassen. Einige der Zwerge wetten, dass Bilbo nicht erscheinen wird. Tinúviel ist allerdings anderer Meinung. Sie spürt das der kleine Halbling nachkommt. Ein paar Tage später kommt die Unternehmung an einen verlassenen Bauernhof an. Doch irgendetwas stimmt absolut nicht. Findet heraus welche Abenteuer noch auf die Gruppe wartet.

# Kapitel 1

Ich lächle, ich glaube ich kann ihn doch dazu überreden. ?Mein Bündel Gold, wenn er nicht kommt, was bietet Ihr mir?? Jetzt sehe ich ihn zum ersten Mal lächeln, wenn auch nur siegessicher. ?Dasselbe von meiner Seite, ein Bündel gefüllt mit Gold, wenn der Hobbit doch noch erscheinen sollte!? Und so schließen wir die Wette mit einem Handschlag ab. Ich hoffe natürlich die ganze Zeit das Bilbo noch kommt. Kurz vor der Abbiegung hören wir von ganz weit hinter uns ein paar Rufe, zaghafte Rufe. ?Der Hobbit!? ruft Bofur. Wir drehen uns alle um, um Ausschau zuhalten. Irgendwann kommt eine kleine Gestalt auf dem Weg angelaufen und ich reite auf ihn zu. Er bleibt neben meinem Pferd stehen und schaut zu mir hoch ?Ich möchte doch mitkommen! Hier ich habe den Vertrag unterschrieben.? Er reicht mir den Vertrag und ich hieve den kleinen Hobbit auf mein Pferd damit er den ganzen Weg nicht laufen muss. Erst im nächsten Dorf können wir ihm ein kleines Pony holen. Wir reiten zu den anderen und Bilbo reicht Balin seinen Vertrag, der nimmt ihn im wahrsten Sinne unter die Lupe und erklärt ihn für Rechtskräftig. Nun können wir, die 15-köpfige Unternehmung, weiterreisen. Ich reite wieder zu Thorin nach vorn, immer noch Bilbo auf meinem Pferd, als er sich zu mir dreht grinse ich ihn nun triumphierend an und er wirft mir grimmig ein Bündel seines Goldes zu. Ich fange es auf und drehe mich zu den Hobbit um der mich jetzt verwundert anschaut, ?Ihr habt Wetten abgeschlossen?? Ich lache und schaue Thorin erneut an, der mich mit finsterner Miene anblickt ?Ja, einmal und nie wieder!? Bilbo, der jetzt noch verwunderter dreinschaut fragt mich ?Auf was habt ihr gesetzt?? Ich lächle ihn liebevoll an ?Ich habe keine Sekunde daran gezweifelt, dass Ihr doch noch kommt, Herr Beutlin!? Der Hobbit nickt nachdenklich und wir reiten in das nächste Dorf. Dort angekommen besorgen wir uns noch drei Ponys, ein kleines für Herrn Beutlin und zwei weitere um unser Gepäck besser aufteilen zu können.

Die Pferde sollen nicht allzu schwer schleppen. Wir reiten eine Weile bis wir abends eine Anhöhe erreichen und unser Nachtlager aufbauen. Wir machen ein Lagerfeuer und essen jeder ein Stück vom Brot, welches wir noch heute morgen gekauft hatten. Ich schlage mein Nachtlager ein paar Meter entfernt von Balins auf, er scheint mir der vernünftigste der Zwerge zu sein. Er lächelt mich an. An der anderen Seite unseres kleinen Lagerfeuers sitzt Bilbo mit Fili und Kili zusammen und erzählen sich leise. Plötzlich hört man in der Ferne einen Wolf oder etwas Ähnliches heulen. Der kleine Hobbit schreckt auf und fragt nervös was das war. Kili und Fili wollen sich einen Scherz erlauben ?das waren Orks, sie schlagen in der Nacht zu, wenn alle friedlich schlafen? sagt Kili und Fili fügt noch hinzu ?Und sie töten leise und kurz vor Morgengrauen zu. Und alles ist voller Blut.? Die beiden Brüder lachen über ihren Scherz. Ich finde das ganze überhaupt nicht lustig. ?Ihr solltet solche fiesen Scherze nicht treiben! Über Orkangriffe lacht man nicht! Und erst recht nicht wenn es um den Tod geht!?

Thorin, der das ganze wohl genauso sieht, stimmt mir zu. ?Tinúviel hat Recht, Ihr solltet über so etwas keine Scherze machen. Habt Ihr denn überhaupt nichts gelernt? Ihr solltet euch schämen.? Die beiden schauen beschämt zu Boden. ?Verzeiht, wir haben uns nichts dabei gedacht.? Balin schaut mich stirnrunzelnd an. ?Thorin scheint Orks zu hassen!? ?Oh meine Teure, Thorin hat mehr Grund diese abscheulichen Kreaturen zu hassen wie jeder einzelne von uns. Als wir auf der Suche nach einer neuen

Heimat waren, wollten wir unser altes Zwergenkönigreich Moria zurückfordern. Doch die Orks waren da und schändeten unsere heiligen Hallen. Thorins Großvater wurde enthauptet. Wir waren stark in der Unterzahl und wurden zurückgedrängt. Thorin wurde auch fast geschlagen, doch er kämpfte mit seinem Schwert und nichts als einen Eichenstamm als Schutzschild. Er trennte Azok, ein bleicher Ork und Anführer der Orks, die linke Hand ab. Unsere Truppen sammelten sich und drängten die Orks zurück. Unser Feind war besiegt. Doch kein Fest feierten wir und keine Lieder sangen wir in dieser Nacht. Denn zu viele Tote hatten wir zu beklagen. Nur wenige von uns haben überlebt. Und da sah ich ihn. Ich nicke, Thorin. Balin nickt ebenfalls. Damals sagte ich mir, diesen Einen will ich folgen. Diesen Einen kann ich König nennen. Stolz blickt Balin auf Thorin, der ihn dankbar anschaut. Und der bleiche Ork? Was ist aus ihm geworden? fragt Bilbo neugierig. Balin zuckt bei dieser Frage leicht und kaum merkbar zusammen. Doch bevor er etwas sagen kann ergreift Thorin das Wort. Er kroch in das Loch zurück aus dem er gekommen war. Dieser Abschaum ist vor langem an seinen Wunden verreckt! Niemand wendet nur ein Wort ein. Nur Balin und Gandalf tauschen besorgte Blicke miteinander aus. Kaum für andere sichtbar und ungesehen. Wir beruhigen uns nach einer kurzen Zeit wieder und schlafen alle nacheinander ein.

## Kapitel 2

Als wir uns am nächsten Tag wieder auf den Weg machen, ziehen dunklere Wolken auf und es beginnt zu regnen. Etwas später am Tag, den ganzen Tag regnet es nun schon durch und wir sind schon wieder eine ganze Weile unterwegs, ohne eine Rast gemacht zu haben. Ich bin mit einer der letzten Reiter unserer Gruppe und kümmere mich zusammen mit Balin um die Gepäcktiere. Ein Zwerg nach dem anderen schaut immerzu nach hinten und schaut mich an. Ich bin schon die ganze Zeit verwundert, warum sie immer nach hinten schauen. Irgendwann scheint Balin das ganze auch mitzubekommen und schaut zu mir herüber. Und schaut ganz schnell und vor allem errötet wieder nach vorn. ?Tinúviel meine teuerste, vielleicht ist es besser Ihr zieht Euren Umhang etwas enger um Euch!? Ich schaue nach unten und stelle entsetzt fest, dass meine Bluse völlig durchnässt ist. Und da sie weiß ist, lässt sie nicht mehr viel der Vorstellung über. Ich ziehe meinen Umhang fester um mich ?Ihr unbehelligten Zwerge! Anstatt Euch lüstern den Anblick zu versüßen, so hättet ihr mir eher bescheid sagen können!? Ich bin echt eingeschnappt und würde am liebsten ein anderes Kleidungsstück überziehen. Nach weiteren drei Stunden des tristen Regentages, kommen wir endlich an eine Stelle an der wir unser Nachtlager aufschlagen können. Wir binden die Pferde ab und bringen sie etwas von unserem Lager auf eine satte grüne Wiese zum grasen.

Gandalf, der nun lauthals mit Thorin diskutiert ist nicht gerade begeistert, unser Nachtlager hier aufzuschlagen. Er möchte lieber zu einem alten Bekannten. Thorin munkelte irgendetwas von einem Tal, aber ich habe es nicht genau verstanden, weil ich damit beschäftigt bin, etwas für die Truppe zu kochen. Ich sammle Pilze, Kräuter und ein paar Beeren. Den Rest der Zutaten können wir vom Proviant nehmen. Ich gehe also zu den andern und sehe gerade noch Gandalf hinter den nächsten Hügel verschwinden. Bilbo ruft Gandalf hinterher ?Gandalf wo willst du hin?? Gandalf ist sauer das merkt man ?Ich suche die Gesellschaft des Einzigen der hier noch bei klarem Verstand ist!? Bilbo ist verwundert. ?Und wer ist das?? Jetzt scheint er noch schlechter gelaunt zu sein, denn er wettet ?ICH! Herr Beutlin! Das waren genug Zwerge für einen Tag!? ich bin bedrückt und murmele ?Gandalf!?

Am Abend macht sich Bilbo Sorgen, da Gandalf immer noch nicht wieder zurückgekehrt ist. Doch Bofur versucht ihn zu beruhigen ?Er ist ein Zauberer, der tut was er will! Hier tut mir den Gefallen und bringt das zu den Jungs.? Er reicht uns zwei Schüsseln und bittet uns Fili und Kili den Eintopf zu bringen. Also bringen wir den beiden, die sich gerade um die Ponys kümmern ihr Essen.

Als wir ankommen stehen die beiden am Weideplatz wie versteinert. Bilbo und ich fragen fast gleichzeitig ?Was ist los!? Ohne sich zu uns zu drehen sagt Kili eintönig ?eigentlich sollten wir uns um die Ponys kümmern.? Fili komplettiert den Satz ?nur sind wir auf ein kleines Problem gestoßen!? Nun fliegt ein regelrechter Austausch zwischen den beiden hin und her. ?Wir hatten 16? funkelt Kili, ?Jetzt sind es nur noch 14? fügt Fili hinzu. Kili seufzt, ?Margarite und Bungo fehlen!?

Bilbo, der jetzt sehr aufgeregt zu sein scheint, zittert so sehr mit den Händen, dass er beinahe die Schüsseln fallen lässt. ?Das ist schlecht, das ist sehr schlecht! Sollten wir das nicht Thorin sagen?? Ich

schaue die beiden Brüder an. Fili schüttelt den Kopf ?ähm, nein, belasten wir Ihn nicht damit. Du als Meisterdieb könntest der Sache doch nachgehen.? Ich schreite dazwischen. Genug ist genug. ?Nein, Bilbo geht nicht!?! Ich schaue ihn an, ?sag Thorin und den anderen bescheid, ich werde nachsehen gehen!?!

## Kapitel 3

Also läuft Bilbo los und Kili und Fili kommen mit mir mit. Wir laufen ein paar Meter ins Gestrüpp als Fili ein Licht in der Ferne sieht. Ich ziehe meine Kapuze tief in mein Gesicht und so schleichen wir uns also langsam heran und sehen drei Trolle um ein Lagerfeuer sitzen um irgendetwas stark Stinkendes zu kochen. Die zwei fehlenden Ponys sehen wir in einem Gatter daneben. Ein Troll, der wohl der Anführer des Trios zu sein scheint meckert 'Hach? gestern Hammel, heute Hammel und verdammig, wenn es morgen nicht schon wieder Hammel geben wird!?' Ich schleiche mich so leise wie möglich an das Lager und hoffe inständig das Bilbo und die anderen rechtzeitig zu Hilfe kommen. Leise schleiche ich mich so um die Büsche herum, damit ich ungesehen bis zum Gatter gelangen kann. Als ich die Taue mit meinem Messer aufschneide, werden die Ponys unruhig! Und der Obertroll bekommt Wind von meiner Aktion. Will so nannten ihn die anderen beiden, grunzt 'Schaut da! Da will wohl jemand unser Abendbrot befreien!?' Ich bin so überrumpelt, dass ich entdeckt wurde, dass ich mein Messer fallen lasse.

Die anderen beiden Trolle kommen ihm nach und der kleinere und wohl dümmste der drei Trolle, Bert, versucht mich zu fangen. Ich kann gerade noch eine meiner Zwillingssklingen ziehen, um ihn am Unterarm zu treffen. 'Ahhh! Der Mensch hat mich geschnitten! Tom fang ihn!?' Gegen zwei Trolle habe ich keine Chance und am Ende hält mich Will in der Hand. 'Lass mich runter du elender Troll!?' Will entgegnet dem nur gelangweilt. 'Nein, dich lass ich so schnell nicht mehr los.' Bert, der sich jetzt wieder beruhigt hat, kommt zu uns herüber und stupst mich sehr ungalant in den Rücken. 'Lass uns den Menschen grillen oder essen wir ihn als Vorspeise!?' In den Moment kommt Kili durch das Gebüsch und schlitzt Tom's Wade auf! Dieser fällt sofort um und quiekt wie ein Schwein am Spieß. 'Lass sie runter!?' droht Kili. Will, der mich immer noch in seiner Hand hält, fragt erstaunt 'Was hast du gesagt??' Kili knurrt 'ich sagte: Lass sie runter!?' Der Troll schaut mich, danach ihn an und wirft mich in hohen Bogen Richtung Zwerg. Mit einem 'Uff!?' lande ich unsanft auf Kili und an uns vorbei rauschen Thorin und die anderen 11 Zwerge. Ich versuche behutsam von Kili herunter zu krabbeln, dieser grinst mich nur spöttisch an 'Ich wusste gar nicht, dass du eine der schnellen Sorte bist!?' Ich bin verärgert aufgrund des Spruches und stoße ihn gegen die Brust.

Als ich mich endlich aufgerappelt habe, ziehe ich meine zweite Zwillingss Klinge und stürze mich ins Getümmel. Ich versuche den Trollen in die Kniekehlen zu schneiden. Dies gelingt auch zwei, dreimal. Doch mit einmal wird Bilbo über das Lagerfeuer gehalten. Er hatte versucht die anderen Ponys zu befreien. Tom und Bert halten ihn fest und Will sagt nur 'schmeißt die Waffen weg!?' Kili wollte gerade eben losrennen, er hat Bilbo wohl ebenso ins Herz geschlossen, doch Thorin kann ihn gerade noch aufhalten. So legen wir alle unsere Waffen ab. Einige Zwerge werden an einen Spieß über das Lagerfeuer gehangen. Oh ich wollte jetzt nicht mit ihnen tauschen. Wir anderen werden in Hanfsäcke gesteckt und in eine Ecke gelegt.

Bert gackerte etwas von grillen und vorher weichklopfen. Tom meinte nur 'Wir müssen uns beeilen! Es wird bald Tag, ich hab? nämlich keine Lust zu Stein zu werden!?' Das bringt Bilbo und mich auf eine Idee. Er steht auf und ruft 'Wartet! Ihr macht da gerade einen furchtbaren Fehler!?' Also stehe ich



ebenfalls auf. Dabei fällt mir meine Kapuze in den Nacken und mein Gesicht kommt voll zum Erst jetzt bekommen die Trolle mit, dass ich eine Frau bin. ?Eine Frau! Das ist eine Frau! Die können wir nicht fressen! Ich bin verwundert, warum wollen die das jetzt auf einmal nicht mehr? Will kommt jetzt auf mich zu und schnappt mich, da ich mich nicht wehren kann. ?Nein, fressen können wir Sie nicht. Aber sie ist hübsch, wir könnten sie vielleicht als Sklavin verkaufen!? Er schmeißt mich zu Tom, der mich ohne zu murren auffängt. ?Kette sie an, Tom!? knurrt Will.

## Kapitel 4

Ich werde am Hals angekettet. Ich werde zusätzlich noch an einen riesigen Stein angekettet und muss zusehen, wie Bilbo versucht Zeit zu schinden. 'Ihr könnt sie nicht so roh essen! Sie sind alle verseucht!?' Die Trolle werden hellhörig. Ich versuche derweil weiter mich zu befreien. 'Lasst mich los!?' Thorin schaut zu mir rüber. Ich kann ein paar Meter laufen dann ist allerdings die Kette zu Ende. Wütend stehe ich vor Will und trete ihm gegen das Bein. Er erschreckt sich und schlägt mit seinem Arm nach hinten aus. Von der Wucht des Schlags fliege ich nach hinten und pralle hart mit dem Kopf an den Stein. Sofort fängt alles an sich um mich herum zu drehen und ich merke wie es dunkel um mich herum wird. Das letzte was ich noch mitbekomme ist Thorins panisches Gesicht und wie er vergeblich versucht meine Halsfessel zu lösen. Dann wird es dunkel und still um mich.

Ich weiß nicht wie lange ich schon nicht mehr bei vollem Bewusstsein bin. Aber irgendwann merke ich wie ich bewegt und gerüttelt werde. 'Lass mich mal versuchen!?' 'Dwalin, nicht so doll!?' 'Aber so wie es Oin gerade versucht hat war es auch nicht besser!?' 'Lasst mich es mal versuchen!?' Ich merke starke Hände an meinem Hals und die Stimmen werden immer klarer. Ich höre Thorins Stimme sehr nah an mir, also müssen es seine Hände sein die meiner Luftröhre jetzt wieder mehr Sauerstoff verschaffen. 'Thorin, du hältst die Halskette weiter so und ich versuche das Schloss zu öffnen!?' höre ich Gandalf ruhig sagen. Dann höre ich ihn etwas murmeln, dann ein Klick und der Druck um meinen Hals schwindet komplett. Ich merke leichte Kläppse auf meiner Wange. Sie sind nicht hart, sondern eher liebevoll, weich. 'Tinúviel! Tinúviel, wach doch auf. Mach die Augen auf!?' Dann höre ich auch Bilbo und Gandalf miteinander reden. 'Wird sie wieder??' fragt der kleine Hobbit mit sorgenvoller Stimme. 'Sie ist eine starke Frau, sie brauch nur ein wenig Zeit!?' Gewohnt gelassen spricht der Zauberer. Thorin versucht mich immer noch völlig ins Bewusstsein zurückzuholen. Er streicht mir über die Stirn und spricht leise zu mir, sodass es nur ich hören kann 'Wach doch bitte wieder auf. Wir brauchen dich doch!?' Das gibt mir Kraft und ich will mich bewegen. Ich kneife meine Augen zusammen und blinzele gegen die bereits hochstehende Sonne an.

Dann erkenne ich Thorins Gesicht, zwar noch etwas verschwommen, aber doch klar genug, um den Zwergenprinzen zu erkennen. Er lächelt mich an und zieht mich in seine Arme. Ich bin etwas verwundert über seine Geste und murmele 'Thorin!?' in seine Weste. Er geht wieder auf Abstand und schaut mich ernst an. 'Geht bitte nie wieder alleine auf so eine gefährliche Mission. Aber es war gut Bilbo zu uns zu schicken!?' Ich setze mich auf und schaue durch die Gegend. Alle Zwerge stehen um uns und blicken erleichtert auf mich. Ich schaue zu Bilbo, ihm habe ich es zu verdanken, dass ich überlebt habe, da er Hilfe gerufen hat. 'Danke Bilbo!?' sage ich mit noch schwacher Stimme. Er lächelt nur und nickt. Ich stehe mit Thorins Hilfe langsam auf und Gandalf kommt auf mich zu. Er überreicht mir meine Zwillingssklingen und meinen Langbogen mit Köcher. Zusätzlich überreicht mir der Zauberer noch eine Scheide in der ein Schwert steckt. Ich schaue ihn fragend an. 'Während Ihr noch Bewusstlos wart sind einige von uns in die Höhle der Trolle gegangen. Ich habe dieses Schwert gefunden, ihr könnt es nehmen. Es ist perfekt für eure Größe:?' Ich nehme das Schwert entgegen und ziehe es aus der Scheide. Es ist ein Schwarzes Schwert, was in der Sonne violett schimmert. Es ist ein

wunderschönes Schwert, sehr filigran bearbeitet. Es hat eine schmale aber dennoch sehr scharfe Ich lege es wieder in die Scheide und schnalle mir mein neues Schwert um meine Hüfte. Es ist überraschend leicht. Wir entscheiden uns alle gemeinsam noch einmal zum Trollhort zu gehen. Dort angekommen buddeln gerade Oin und Gloin eine kleine Truhe ein. Die anderen Zwerge und ich warten draußen am Eingang. Plötzlich raschelt es im Gestrüpp. Irgendetwas kommt sehr schnell auf uns zu. Die Zwerge kreisen mich und Bilbo zum Schutz ein. Das rascheln kommt immer näher. Und durch das Gebüsch springen zwölf Kaninchen und ein wirr dreinblickender kleinerer Mann. Gandalf dringt nach vorn durch.

## Kapitel 5

?'Radagast, mein Freund!?' Die beiden scheinen sich zu kennen und vom Namen her müsste der Mann auch einer der Istari sein. Radagast ist sehr außer Atem. ?Gandalf, der Grünwald! Er ist krank! Die Tiere haben es mir gesagt!?' Gandalf ist sehr erstaunt. ?Der Grünwald? Krank?? Radagast nickt eifrig. ?Aber am schlimmsten sind die Netze, Gandalf!?' Jetzt bin auch ich sehr neugierig ?Netze?? trete ich nach vorne. Radagast schaut mich erstaunt an und verneigt sich vor mir. ?Oh meine teuerste, ich hätte nie erhofft, Euch hier anzutreffen!?' Ich schaue Gandalf an und merke die Blicke der Zwerge auf mir. Plötzlich taucht etwas oberhalb auf einem Hügel ein Warg auf. Er will sich gerade auf Bilbo stürzen, doch Thorin kann schnell genug sein Schwert ziehen um den Riesenwolf zu töten. Gandalf schaut sich hektisch um ?Thorin, wen habt Ihr von Eurer Unternehmung noch erzählt?? Der Zwergenprinz ist sichtlich erstaunt über den Angriff. ?Niemanden! Warum?? Gandalf stapft zu ihm herüber und wird lauter! ?Thorin Eichenschild! Wem hast du noch davon erzählt!?' Thorin schreit zurück ?Ich sagte doch bereits niemanden!?' ich beäuge die beiden und höre von nicht weit weg noch mehr Warge. ?Jetzt ist keine Zeit mehr für Streitigkeiten, es kommen noch mehr! Wir müssen hier weg. Man macht Jagd auf uns!?' In dem Moment kommt Ori zu uns gelaufen ?unsere Ponys! Sie sind durchgegangen!?' Die Zwerge fangen an zu jammern. ?Wir müssen hier weg, es bringt nichts!?' Ich laufe hin und her, Radagast wirft ein ?Ich helfe euch und lenke sie ab!?' Gandalf schaut in der Gegend herum ?Das sind Gundabad-Warge! Die bekommen dich sofort!?' Doch Radagast schüttelt mit dem Kopf ?Das sollen die erst mal versuchen! Das sind Rasgobellkaninchen!?' Er stellt sich auf seinen Schlitten und lässt die Kaninchen losrennen. Wir stellen uns an ein Gebüsch und beobachten das Treiben. Er lenkt die Orks und Warge geschickt ab, ohne sich fangen zu lassen. Als er weit genug weg ist rennen wir alle los. Wir versuchen so lange wie möglich ungesehen zu bleiben, An einen Felsenvorsprung müssen wir uns unterstellen, weil einer der Späher oben aufsteht und nach uns Ausschau hält. Thorin gibt Kili zu verstehen das er den Warg in den Kopf schießen soll. Er zieht leise einen Pfeil aus seinem Köcher und spannt den Bogen, schnell aus unserem Versteck und jagt den Pfeil in den Kopf der Kreatur. Sie fällt vorn über und dessen Reiter landet unter dem toten Tier. Thorin rammt dem Ork sein Schwert in den Kopf. Leider macht der Ork bei dem Ganzen unsäglich schreckliche Geräusche. Und die anderen machen sich auf den Weg zu unserem Standpunkt. Gandalf schaltet am schnellsten und fordert uns auf ihm nach zu kommen. Also rennen wir dem Zauberer nach.

## Kapitel 6

Nach einer Weile erreichen wir einen größeren Felsen und Gandalf fordert uns auf in die Spalte zu springen. Alle bis auf Thorin, Kili und ich springen in die schützende Spalte. Kili und ich halten die Feinde auf Abstand indem wir unsere Feile auf sie abfeuern. Thorin hat sich doch dazu entschieden in die Spalte zu springen und ruft uns zurück. Kili und ich sind damit beschäftigt, diese ekelhaften Kreaturen abzuschießen. Der Zwerg ist wirklich sehr treffsicher. Ich versuche ihn zu übertrumpfen. ?Tinúviel! Kili! Los Rückzug!? höre ich Thorin rufen. Ich drehe mich zu ihm herum. Er schaut mich düster an und nickt dabei. Kili dreht ab und rennt auf die Spalte zu. Ich ziehe einen letzten Pfeil aus meinem Köcher und ziele auf einen der Orks, der wohl einen etwas höheren Rang hat und treffe ihm am Hals. Er fällt von seinem Warg. Ich beeile mich um den anderen in den Spalt zu folgen. Als ich bei Thorin angekommen bin funkelt mich dieser nur böse an ?Ich habe gedacht, dass du etwas aus der Sache mit den Trollen gelernt hast!? Ich rolle mit den Augen ?Das war eine andere Situation!? rufe ich als ich bei ihm vorbeirennende und in den Spalt springe. Thorin folgt mir kurz darauf. Als wir unten am Boden lauern, hören wir von Weiten mehrere Hörner tönen. Sie klingen majestätisch, rein. Sind das etwa Elben? Nach weiteren Sekunden hören wir schreckliche Schreie und das klirren von Schwertern.

Aus einer Ecke tritt Dwalin hervor. ?Da hinten geht ein Weg lang. Er ist verwinkelt und ich sehe nicht wo er hinführt. Sollen wir ihn trotzdem gehen?? Alle nicken und einige Zwerge brummen ein ?JA? in ihren Bart. Also gehen wir den schmalen und verwinkelten Gang entlang. Ich gehe zusammen mit Bilbo hinter Gandalf. Bilbo schaut sich verblüffend um ?spürst du das Tinúviel? Kannst du das auch spüren?? Gandalf dreht sich zu uns um und fragt ?Wie fühlt es sich für Euch denn an, Herr Beutlin?? Der kleine Hobbit überlegt sichtlich ?hmm? Irgendwie magisch!? Ich lächle ihn an, denn ich spüre es genauso stark. Als wir weiter laufen entfliehen wir dem schmalen Gang und erreichen eine Gebirgsanhöhe. Wir haben einen wunderschönen Blick auf ein Tal, welches so unwahrscheinlich wirkt, weil es mitten zwischen steilen Berghängen liegt. Einige der Zwerge schauen sich um. ?Wo sind wir!? fragt Ori unglaublich. Ich drehe mich zu ihm um und blicke ihn ins Gesicht ?Bruchtal!? sage ich mit kehliger Stimme.